

# Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

## Irischer Segen

Irische Segenswünsche sind bei vielen Menschen beliebt. Diesen Segenswunsch mag ich besonders gerne:

*Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.  
Er sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.  
Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.  
Er sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen.  
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.  
Er sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.  
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.*

Was mich an diesem wie auch an anderen irischen Segen besonders berührt? In ihnen wird Gottes Gegenwart als etwas ganz Selbstverständliches vorausgesetzt – und ebenso unkompliziert in Anspruch genommen. Der Segen wird direkt in den Alltag des Lebens einbezogen. Das Mit-uns-Sein Gottes wird erwünscht, ähnlich wie die Anwesenheit einer lieben, treuen Freundin oder Freundes, die uns begleiten und an unserem Leben Anteil nehmen; die sich mit uns freuen und mit uns leiden, die wissen, was angesagt und was gut ist - und was guttut.

Auf Grußkarten mit irischen Segen findet man häufig das irische Osterkreuz. Es ist die Verbindung des christlichen Kreuzes mit der mythischen Keltensonne. Auch findet sich oft das Symbol des grünen Kleeblatts: Drei Blätter für Gottes Gegenwart als Vater Sohn und Heiliger Geist. Es ist das alte irische Symbol für die Trinität, d.h. die Dreieinigkeit Gottes, quasi von der Natur gestaltet und erklärt:



*„Drei Falten in meinem Gewand, doch trage ich nur ein Kleid; drei Gelenke in einem Finger, doch ist nur ein Finger da; drei Blätter im Klee, jedoch sehe ich nur ein Kleeblatt. Wolken, Bach und Eis - letztlich sind sie nichts Anderes als Wasser. Drei Personen in Gott, doch es gibt nur einen Gott.“*

Welch passendes Symbol für den gestrigen Dreieinigkeitssonntag.

Irische Segensprüche sind oft sehr alt. Aus der keltischen Tradition haben sich in ihnen viele Bräuche und Mythen der Vorzeit lebendig erhalten. Manches verbindet sich mit frühchristlichen Traditionen oder ist inspiriert durch das einsame Klosterleben an abgelegenen Orten, die bereits vor dem Christentum als heilige Plätze verehrt wurden. Immer jedoch geht es um die unmittelbare Begegnung mit Gott und einen unverkrampften wie auch achtsamen Umgang mit Gottes wunderbarer Schöpfung. Wie ein Spiegel reflektieren die in Segensworten formulierten Herzenswünsche die Gefühle und Gedanken der Menschen. Damit bringen sie uns Gott nahe als den, der nicht fern im Himmel ist, sondern in unserer direkten Nähe. Und nicht zuletzt lehren sie uns eine tiefe Dankbarkeit für das scheinbar Selbstverständliche, ebenso wie ein Gelassenheit schenkendes Gottvertrauen.

*„Mögest du die kleinen Wegweiser des Tages nie übersehen:  
Den Tau auf den Grasspitzen, den Sonnenschein auf deiner Tür, die Regentropfen im Blumenbeet,  
das behagliche Buckeln der Katze, das Wiederkäuen der Kuh, das Lachen aus Kinderkehlen,  
die schwierige Hand des Nachbarn, der dir einen Gruß über die Hecke schickt.  
Möge dein Tag durch viele kleine Dinge groß werden.“*

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen allen von Herzen eine gesegnete Woche.

